

# **Installation der Programme zur Modellbahnsteuerung GROUPIE-MEB-Tron**

Die Software zum Betrieb der digitalen Blocksteuerung gliedert sich in zwei Teile:

- Konf\_Test: Einstellung und Test der Hardware der Modellbahnsteuerung
- GMT: Festlegung der Daten zur Modellbahn und Betrieb der Modellbahn

Die Software stellt folgende Mindest-Anforderungen an den PC:

- Prozessor 1GHz
- 512MB RAM
- 30MB freier Festplatten-Speicherplatz
- Bildschirm mit 1024\*768 Bildpunkten Auflösung
- Maus, vorzugsweise mit 3 Tasten (bzw. Scrollrad)
- Betriebssystem Windows 2000, XP oder höher
- Akustische Hinweise bei z. B. Fehlermeldungen können naturgemäß nur bei korrekter Installation einer Soundkarte mit Zubehör ausgegeben werden.

Für die Kopplung des PC's mit der Steuerung gibt es zwei Wege:

- Serieller Kommunikationsanschluss „Comx“  
Serielle Anschlüsse sind meist als 9-polige männliche Sub-D-Verbinder herausgeführt
- USB-Anschluss mit Konverter Seriell-USB  
Diese Konverter bilden einen seriellen Anschluss über einen USB-Anschluss nach. Es gibt einige Anbieter solcher Komponenten die sich oft häufig aber durch den verwendeten Baustein und die Treiber-Software unterscheiden. Empfohlen wird der „DELOCK 61460“ der zum Beispiel von der Fa. Reichelt unter dieser Bestellnummer angeboten wird (Preisstand Juni 2012 8,95€). Solche Adapter bedingen die korrekte Installation der Treiber bevor sie benutzt werden können. Mit den neuesten Treibern des Herstellers ist auch der Betrieb unter Windows 7/32bit erfolgreich getestet.

Zur Verbindung einer seriellen Schnittstelle (fest eingebauter 9-poliger Sub-D-Verbinder oder Seriell-USB-Konverter) ist weiterhin ein 9-poliges Sub-D-Kabel mit Stecker-Buchse und 1:1-Verdrahtung notwendig.

Ältere Betriebssystemversionen als die oben genannten sind definitiv ungeeignet. Bitte beachten Sie, dass Windows 7 die Installation mancher Software-Komponenten und Treiber nur erlaubt wenn Sie „Administrator-Rechte“ haben. Insgesamt sind die neueren Schutzmechanismen komplizierter so dass im Zweifel Windows XP neueren Versionen vorgezogen werden sollte.

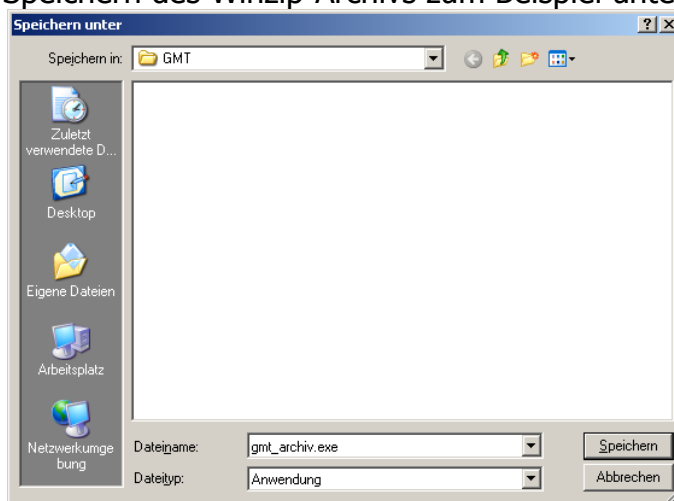
Die Installation geschieht wie folgt:

- Download des Archivs mit den Software-Komponenten (z. B. „gmt\_archiv.exe“) und Speichern in einem eigenen Verzeichnis. Die weiteren Erläuterungen gehen davon aus, dass das Programm im Verzeichnis „C:\Programme\GMT“ installiert wird. In das Verzeichnis muss vom Programm geschrieben werden können, ein Zugriffsschutz führt Fehlfunktionen.



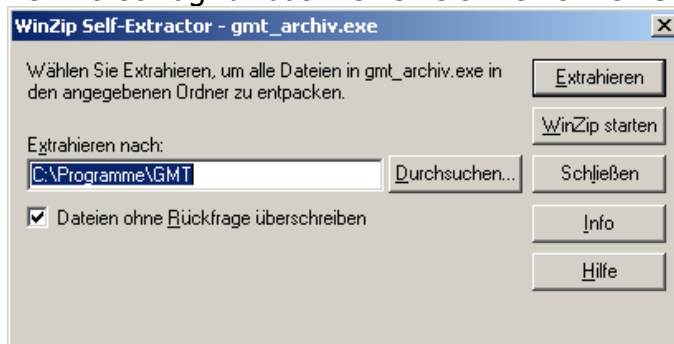
Bitte wählen Sie „Speichern“ aus.

- Speichern des Winzip-Archivs zum Beispiel unter „C:\Programme\GMT“:



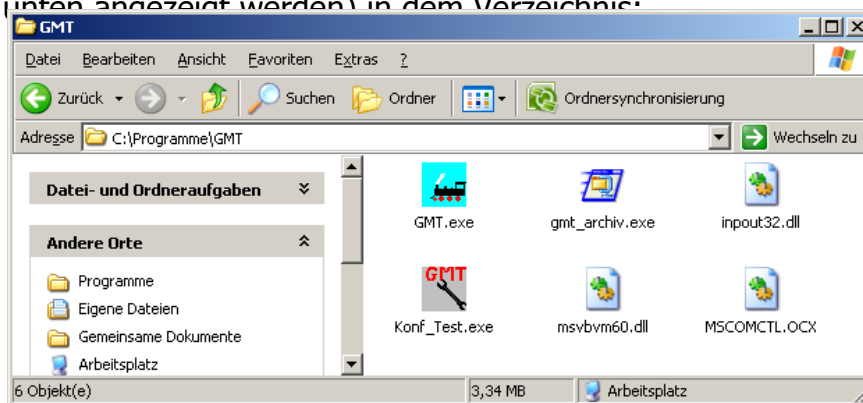
Falls das Verzeichnis noch nicht existiert, kann es in dem Dialog auch neu angelegt werden.

- Nach Abschluss des Downloads wählen Sie „Ordner öffnen“. Klicken Sie die Datei „gmt\_archiv.exe“ an. Die Sicherheitswarnung ignorieren Sie bitte und drücken „Ausführen“.
- Den Vorschlag für das Zielverzeichnis können Sie annehmen.



„Extrahieren“ startet das Auspacken der Dateien.

- Nach diesem Schritt finden sich mehrere Dateien (mehr als in der Statuszeile unten angezeigt werden) in dem Verzeichnis:



Das heruntergeladene Archiv bleibt bestehen, kann aber gelöscht werden.

Nun können die beiden Programme „Konf\_Test.exe“ und „GMT.exe“ durch Anklicken gestartet werden.

Zur Funktion dieser Programme werden Direct-X- und andere Komponenten gebraucht:

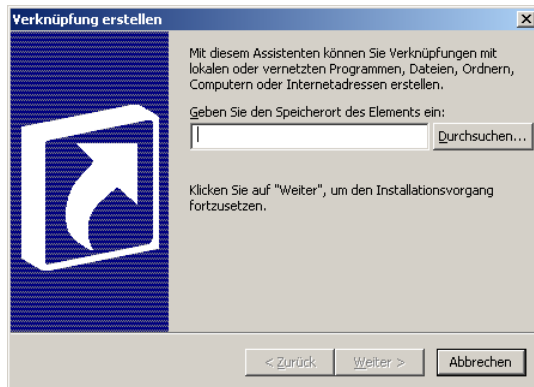
- MSCOMM32.ocx
- MSCOMCTL.ocx
- MSCOMCT2.ocx
- MSVBVM60.DLL
- OLEAUT32.DLL
- OLEPRO32.DLL
- ASYCFILT.DLL
- STDOLE2.TLB
- COMCAT.DLL
- VB6DE.DLL

Prinzipiell funktioniert es, diese Dateien im gleichen Verzeichnis abzustellen in dem auch die exe-Dateien stehen. Falls jedoch die Programmdateien in ein anderes Verzeichnis kopiert und diese Dateien vergessen werden, wird die Software nicht funktionieren. Daher kann es vorteilhaft sein, die Betriebssystem-Erweiterungen in das Standard-Windows-Verzeichnis für solche Ergänzungen zu kopieren. Dies ist in aller Regel das Verzeichnis „C:\Windows\system32“. Wenn dort keine neueren Versionen dieser Dateien zu finden sind, so können diese dorthin kopiert werden. Bitte prüfen sie also vor dem Verschieben oder Kopieren den Stand der Dateien: bitte keine neueren Versionen durch ältere ersetzen!

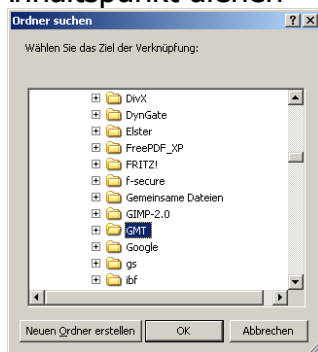
Es ist auch vielfach erwünscht, ein Icon zum Start eines der Programme auf dem Desktop zu haben.

Dies kann wie folgt geschehen:

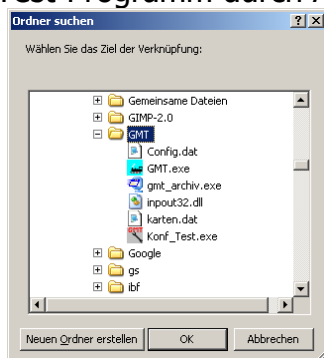
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Bildschirmhintergrund. Dann wählen Sie unter „Neu“ eine „Verknüpfung“ aus. Die nachfolgenden Bilder stellen die Dialoge unter WinXP dar. Bei anderen Versionen können die Dialoge anders aussehen.
- Nun müssen Sie sich zur Speicherort der Programme mit der „Durchsuchen“-Taste durchklicken:



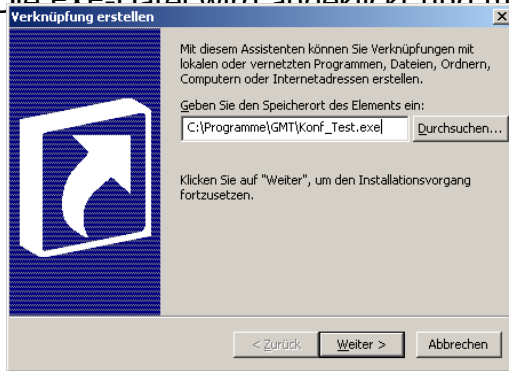
- Die Illustration links basiert auf einem anderen Verzeichnis und soll nur als Anhaltspunkt dienen



- Zunächst erstellen Sie zunächst die Verknüpfung für das Konfigurations- und Test-Programm durch Anklicken des entsprechenden Eintrags.



- Die EXE-Datei wird angeklickt und mit „Öffnen“ übernommen.



- Mit der „Weiter“-Taste gelangen Sie zum nächsten Fenster wo Sie dem anzuzeigenden Icon noch einen passenden Namen geben können.



- Für das Betriebsprogramm gehen Sie in einem zweiten Schritt die gleiche Abfolge erneut durch.

Falls Sie eine andere Art gewohnt sind, solche Verknüpfung zu erstellen, ist es wichtig dass unter „Ausführen in“ das Verzeichnis steht, das alle Programm-Komponenten enthält.



### **Hinweise zu älteren PC's**

Bitte beachten Sie, dass die Arbeitsgeschwindigkeit des PC's Einfluss auf die Arbeitsweise der Software haben kann. Der Betrieb einer großen Modellbahn mit vielen Blocks und Gleisen mit einem älteren, langsamen PC (Prozessor mit weniger als 1GHz) kann dazu führen, dass zum Beispiel das Ereignis „Zug anhalten“ mit Verzögerung verarbeitet wird und Züge in Extremfällen über den vorgesehenen Haltepunkt hinausfahren.

Auch ist offensichtlich Windows in älteren Versionen beim Verschieben oder Vergrößern/Verkleinern eines Fensters erheblich mit diesem Vorgang beschäftigt – die Züge fahren dann mit der letzten eingestellten Geschwindigkeit weiter auch wenn sie anhalten sollten! Auch die regelmäßige Ausgabe einiger Befehle kann so lange verzögert werden dass das Interface einen Reset auslöst weil die maximale Zeitspanne ohne Befehlsempfang überschritten wird. Sollte dieses Problem bei Ihnen auftreten, so kontaktieren Sie bitte den Autor.